

## Informationen über die Max-Reger-Halle



Stand: 05.06.2008

### Allgemeines

Bereits Mitte der 80er Jahre erkannte man in Weiden die Notwendigkeit für den Bau einer repräsentativen öffentlichen Einrichtung. 1987 als Tagungs- und Kongressstätte konzipiert, entwickelte sich die von Bund, Land und Stadt zu gleichen Teilen finanzierte Max-Reger-Halle schon bald zum kulturellen und gesellschaftlichen Zentrum für die Stadt Weiden und die nordbayerische Region.

Der Name dieser Einrichtung bezieht sich auf den bekannten Komponisten Max Reger (1873 - 1916), der in Weiden seine Jugendzeit und wichtige Schaffensjahre verbracht hatte. Die feierliche Eröffnung des neuen Kongress- und Kulturzentrums erfolgte am 28. Dezember 1991 und zwei Monate später, am 29. Februar 1992, mit einem Konzert der Bamberger Symphoniker.

Die Halle liegt im Zentrum der Stadt und ist vom Bahnhof wie vom Stadtzentrum nur wenige Gehminuten entfernt. Den Gästen stehen vor der Halle 75 hauseigene Parkplätze, der nahe gelegene Großparkplatz der Stadt Weiden mit 400 verfügbaren Stellplätzen sowie das gegenüber liegende Parkhaus mit 459 Parkplätzen zur Verfügung.

Die Verwaltung der Max-Reger-Halle unterliegt dem Amt 20 (Kämmerei) der Stadt Weiden. Die Hallenleitung, Herrn Hagler (Amtsleitung) und Herrn Haubner (Abteilungsleitung) zugeordnet, ist vorrangig für die Raumbelagung und die ordnungsgemäße Durchführung der Veranstaltungen einschließlich der Rechnungsstellung zuständig. Im Jahr 2007 waren in Geschäftsleitung, Verwaltung und technischer Abteilung 12 Personen angestellt. Zusätzlich waren 29 Teilzeitbeschäftigte als Umbauhelfer und als Personal für Einlass bzw. Garderobe tätig.

### Räumlichkeiten

Die Nutzfläche der Max-Reger-Halle umfasst zwei Säle, ein Foyer, das sich über drei Etagen erstreckt, zwei Stimmräume, vier Tagungs- und Konferenzräume sowie einem weiträumigen Außenbereich. Ein Restaurant für die gastronomische Betreuung und eine Kegelbahn mit eigenem Ausschankraum ergänzen das Raumangebot.

### Außenanlage

Die Max-Reger-Halle wird von einer weitreichenden Parkanlage mit ansprechender Begrünung und einem Teich umgeben. Der gesamte Außenbereich besitzt eine Größe von ca. 24.000 m<sup>2</sup>, wobei nur etwa 6.000 m<sup>2</sup> für Veranstaltungszwecke nutzbar sind.

Diese Grünanlage wird von der Weidener Bevölkerung bei schönem Wetter gerne als Erholungsort genutzt.

Hier finden alljährlich unterschiedliche Veranstaltungen statt, wie beispielsweise ein Park-, Gärtner- und Musikfest.

Bei Messen kann der Außenbereich als zusätzliche Ausstellungsfläche eingesetzt werden.

### **Kegelbahn**

Im Untergeschoss befindet sich die Kegelbahn mit einem eigenen Ausschankraum. Hier stehen den Kegelfreunden acht Bahnen sowie 150 Sitzplätze zur Verfügung

### **Technische Ausstattung**

Die technische Ausstattung der Max-Reger-Halle befindet sich auf sehr hohem Niveau. Man hat ab der Jahrtausendwende den Trend zu digitalen Medien richtig erkannt und umfangreich in diese Ausrüstung investiert. So ist jeder der beiden Säle mit einem leistungsstarken Beamer ausgestattet. Für Präsentationen in den Seminarräumen steht den Kunden ein mobiler Beamer zur Verfügung.

Zudem ist in der gesamten Halle der kabellose Internetzugang via W-LAN verfügbar. Die Max-Reger-Halle stellt einen sogenannten Hot Spot dar. Das bedeutet, dass der Besucher in jedem Raum der Halle einen kabellosen Internetzugang gegen ein bestimmtes Entgelt nutzen kann. Dies geschieht über ein Prepaid-System. Hier bezahlt der Kunde für eine zeitlich begrenzte Nutzungsdauer des Internetzugangs im Voraus.

Weiter steht den Interessenten ein internes Tonstudio zur Verfügung, welches sich im Dachgeschoss der Halle befindet. Dies wird größtenteils für Mitschnitte bei Reden und Präsentationen eingesetzt.

Jeder Kunde kann die vom Hauspersonal betreute, technische Infrastruktur der Max-Reger-Halle verwenden. Technische Geräte, welche nicht in der Grundmiete enthalten sind, können individuell angemietet werden.

(aus der Diplomarbeit „Analyse des Veranstaltungskonzepts der Max-Reger-Halle“ von K. Pröhl, FH Amberg-Weiden, 2008)